

Richtplan Energie Huttwil

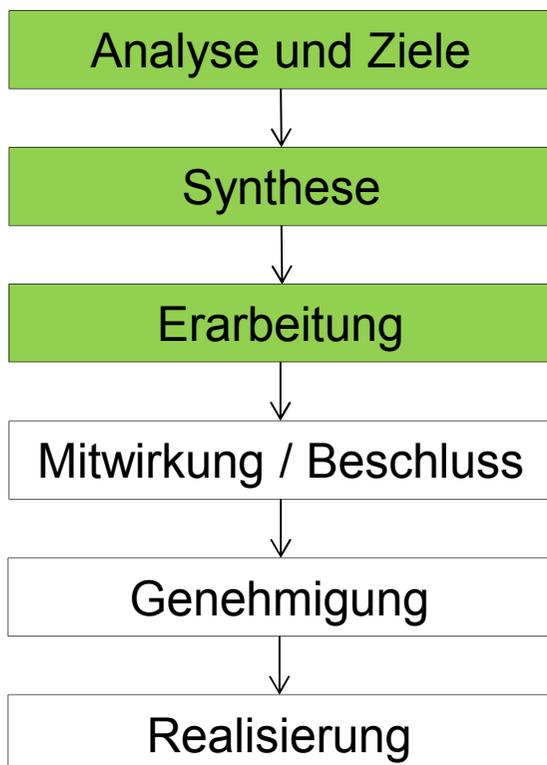
Mitwirkungsanlass 22.8.2023

Ziele / Leitbild Energie / Massnahmen



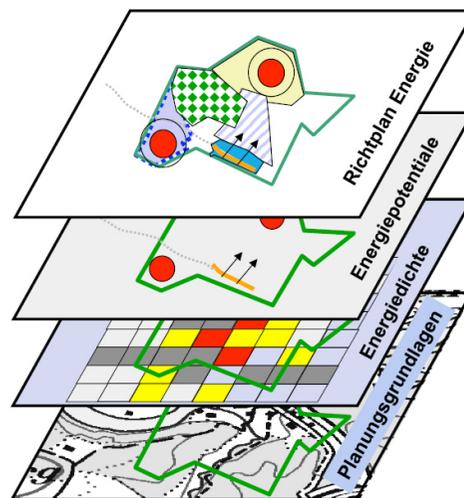
Inhalt

Ablauf



Produkte

Richtplankarte



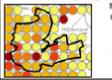
Erläuterungsbericht

stadtlängenthal Kanton Bern



RICHTPLAN ENERGIE

Kurzbericht Infoveranstaltung mit Workshop

Massnahme M 05	Wärmeverbund Ost
Gegenstand	Der Wärmeverbund Ost ist im Bau (Betreiber: Weltra Wärmeverbund AG, Schwarzenburg), Inbetriebnahme geplant im Herbst 2014. Eine Zentrale (Holzschnitzel) mit 1,4 MW Heizleistung, ausbaubar auf 2 MW, ist vorgesehen. Somit können ca. 3 – 4.000 MW erneuerbare Wärme geliefert werden. In der ersten Etappe wird u.a. das Schulzentrum mit einem Wärmebedarf von ca. 1.100 MWh (1.400 MWh gemäss Energiebuchhaltung) versorgt, dessen bestehende Heizheizung sowieso ersetzt werden muss (Gr-Beschluss 10.03.14). Eine erste Erweiterung des Wärmeverbundes Ost ist im Bereich Mikranstrasse/Ronzing Dorfzentrum vorgesehen. Eine zweite Erweiterung ist im Bereich Mühlegässli vorgesehen (inkl. Neubaubibel ZPR Bällmatt). Als primärer Energieträger für die Erweiterungen ist die Wärmenutzung aus dem Abwasserkanal vorzuziehen. Messungen wurden im Auftrag des Bau- oder Energieamtes durchgeführt. Die Messergebnisse sind anbei dargestellt. Die Wärmeleistung des Wärmeverbundes Ost ist im Bereich Mikranstrasse und Umgebung, Mikranstrasse, Dorfzentrum, Mühlegässli, Thunstrasse und Umgebung, Mikranstrasse, Dorfzentrum, Mühlegässli, Marktplatz, Heckenweg (Energiepotentiale siehe Energiepotentiale)
Lage	
Zielesetzung	Ersatz von Öl- und Elektroheizungen, Erhalt von erneuerbarer Energie. Der Anschluss in diesem Perimeter ist essenziell, jedoch nicht grundlegend überdimensioniert.
Wirkung	Der gesamte Wärmebedarf im Perimeter liegt bei 7.200 MWh (DL, 2.700 MWh) (ca. 600 MWh) (bzw. 3.900 MWh). Im Wohnbereich könnten 2.500 MWh Öl- und 970 MWh Elektrowärme ersetzt werden.
Vorgehen	1. Vertiefen der Analyse (Wärmeverbund) 2. Vorprojekt für Erweiterungen im Auftrag geben 3. Die noch nicht angeschlossenen Liegenschaftsbesitzer werden über das Angebot des Wärmeverbundes aktiv informiert (Wärmeverbund).
Koordinations	<input type="checkbox"/> Vorarbeiten <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung
Realisierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> langfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
Beteiligte	<input type="checkbox"/> Gemeinde <input type="checkbox"/> Gewerbe <input type="checkbox"/> Energieversorger <input type="checkbox"/> Energieerzeuger <input type="checkbox"/> Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Betreiber Wärmeverbund
Abhängigkeit/Zielkonflikte	Massnahmen M 05 - 09 sind als Erweiterungen dieses Wärmeverbundes vorgesehen. Die Wärmeleistung ist nicht innerhalb des ganzen Perimeters hoch genug für einen wirtschaftlichen Anschluss / Betrieb. Die mittel- bis langfristige Verfügbarkeit Holz ist zu beobachten / sicherzustellen, allfällige mit anderen Wärmeverbänden zu koordinieren (Erdwärmepumpen, C-3)
Controlling/Indikatoren	Ändernde energetische Wohnsituation
Bemerkung	Wären die vorgesehenen 20% Wärmebedarf durch Sanierungen erzielt, reduziert sich die Wirkung.

Schwarzenburg Richtplan Energie, Massnahmenblätter Seite 3

Massnahmenblätter

Leitbild Energie Qualitativ

Huttwil:

- ...stärkt mit einer **nachhaltigen Energiepolitik** die **lokale Wertschöpfung** und den Wirtschaftsstandort
- ...**orientiert sich** mit der kommunalen Energiepolitik am Label **Energiestadt**
- ... setzt sich für erneuerbare **einheimische Energieträger, Energieeffizienz** in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität ein
- ... übernimmt in Energiefragen eine **Vorbildfunktion**, bei Sanierung und Neubau von kommunalen Liegenschaften und bei Planungs-aufgaben
- ...betreibt eine **aktive Kommunikation** im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- ... verfolgt für die Umsetzung der Energieziele eine enge **Zusammenarbeit** mit dem lokalen Versorger **IBH** (Eigentümerstrategie)
- ... setzt sich aktiv für den Erfolg der **lokalen erneuerbaren Wärmeverbünde** ein.
- ... erreicht **bis 2050 die Klimaneutralität** (gem. Kantonsverfassung Art. 31a).

Leitbild Energie Quantitativ

Ziele gesamte Gemeinde Huttwil bis 2035:

- **Wärmebedarf** Gebäudeparks – **20%**
- Anteil **erneuerbare** Energie **Raumwärme** des Gebäudeparks **70%**
- **Strombedarf 80% erneuerbare** Energien (unabhängig vom Standort) davon **40%** erneuerbarer Stromproduktion **in Huttwil (v.a. Solaranlagen)**

Ziele gemeindeeigene Bauten/Infrastruktur Huttwil bis 2035:

- Wärmebedarf Gemeindeeigene Gebäude (Finanz und Verwaltungsvermögen) – 20%
- Anteil erneuerbare Energie für Raumwärme 90%
- Strombedarf: 60% Bedarfsdeckung (inkl. ÖB und Wasserversorgung) der Produktionsanlagen auf eigenen Dächern, der Restbedarf wird mit lokalem erneuerbarem Strom eingekauft.
- Strassenbeleuchtung Gemeindestassen 100% LED
- Fuhrpark: Neubeschaffungen mit emissionsfreien Fahrzeugen (wo verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll: gem. Lebenszykluskosten)

Potenzielle Wärme

Art. 4 KEnV

Für die Festlegung prioritärer Versorgungsgebiete gemäss Artikel drei Absatz drei Buchstabe f gilt folgende Prioritätenordnung:

Erste Priorität:

Ortsgebundene hochwertige Abwärme;

Zweite Priorität:

Ortsgebundene niederwertige Abwärme und Umweltwärme;

Dritte Priorität:

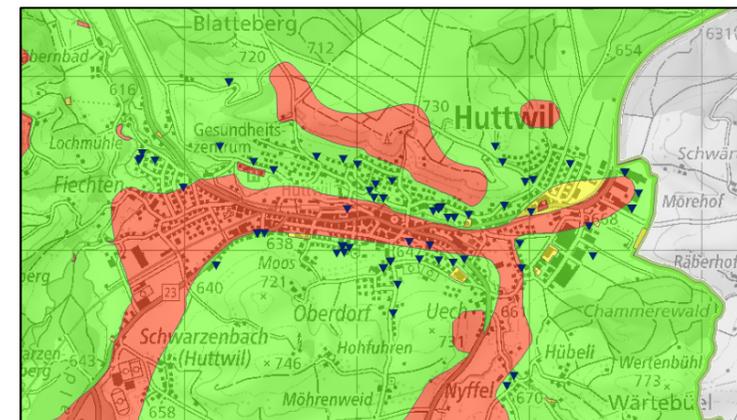
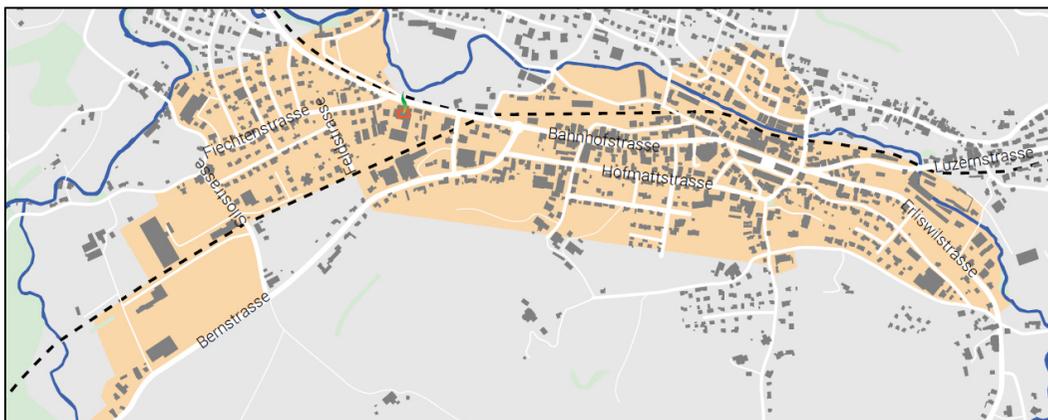
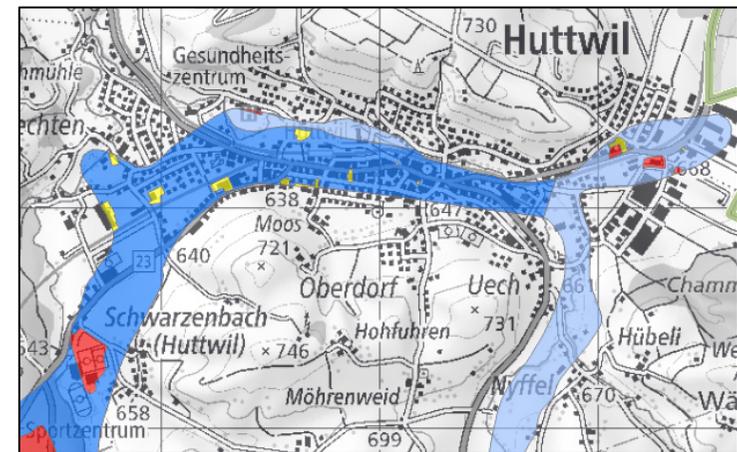
Bestehende leitungsgebundene erneuerbare Energieträger;

Vierte Priorität:

Regional verfügbare, erneuerbare Energieträger;

Fünfte Priorität:

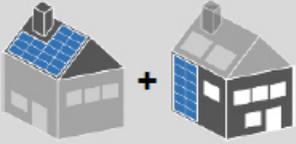
Örtlich ungebundene Umweltwärme.



Potenzielle Strom

www.sonnendach.ch

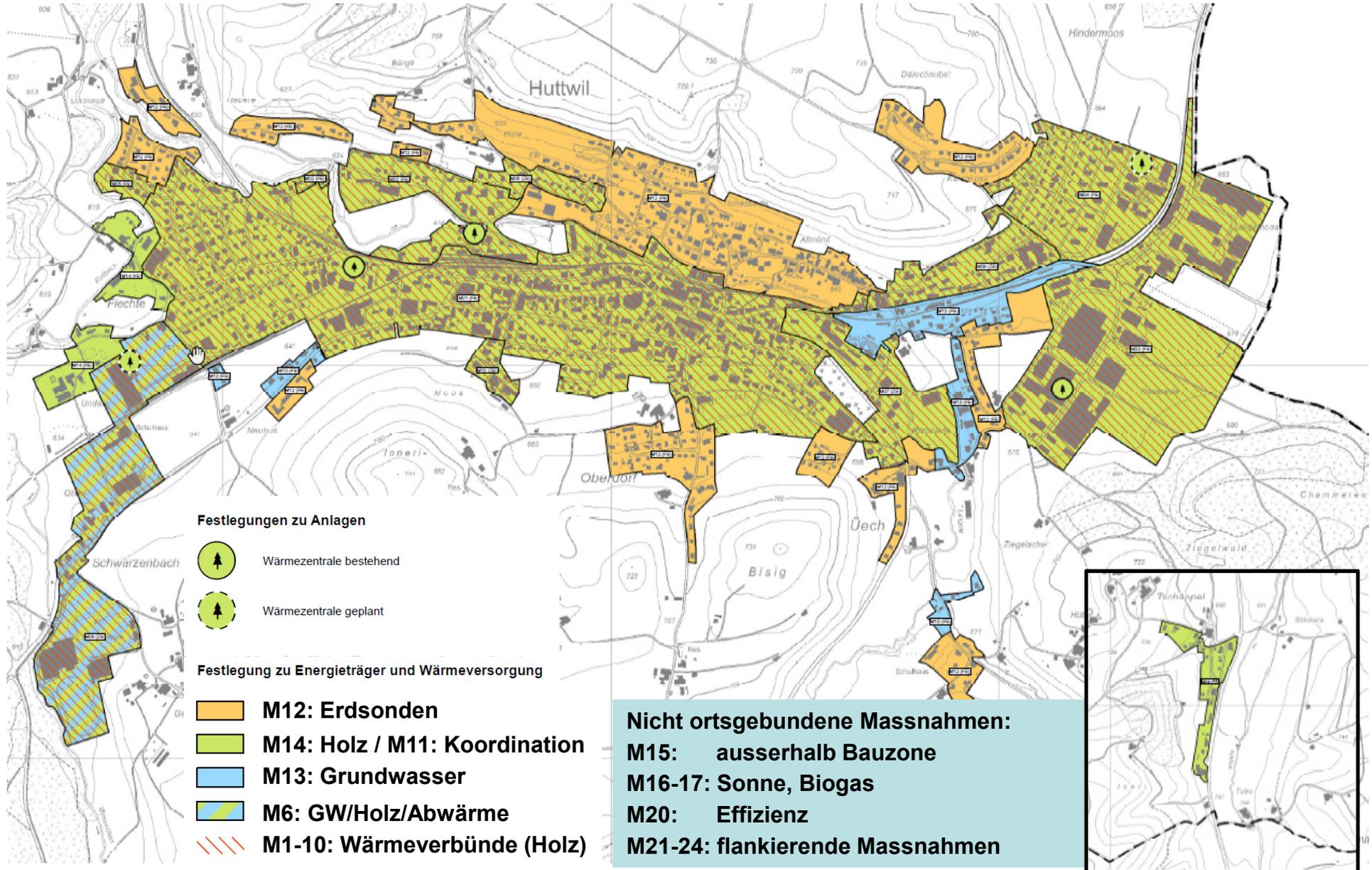
Ist 2022: 7 MWp > ca. 7 GWh

Nur Dächer  	Potenzial Solarstrom: 48.33 GWh pro Jahr	Potenzial Solarwärme (Heizwärme und Warmwasser): 14.7 GWh pro Jahr Potenzial Solarstrom zusätzlich zur Solarwärme: 34.53 GWh pro Jahr
Dächer + Fassaden 	Potenzial Solarstrom: 60.54 GWh pro Jahr	Potenzial Solarwärme: 14.7 GWh pro Jahr Potenzial Solarstrom zusätzlich: 46.74 GWh pro Jahr

Wasserkraft: 2 kleine Potenziale (Rotbach und Langeten) .

Wind: Der kantonale Richtplan **Windenergie** keine Gebiete, das nächstgelegene ist in Eriswil.

Massnahmen Wärme



Übersicht der Massnahmenblätter

Nr.	Massnahme	Energieträger	Stand	Verortung
Wärmeverbände (WV) bestehend				
M 01	WV Renercon	Holz	FE	s. Karte
M 02	WV Woodwarm West	Holz	FE	s. Karte
M 03	WV Woodwarm Ost	Holz	FE	s. Karte
Wärmeverbände (WV) in Planung und Ausbaugebiete				
M 04	WV Herdgemeinde Etappen 1&2	Holz	FE	s. Karte
M 05	WV Renercon, Erweiterung Rotbachweg	Holz	FE	s. Karte
M 06	WV Renercon, Erweiterung Süd	Grundwasser, Abwärme, Holz	ZE	s. Karte
M 07	WV Renercon, Erweiterung Sägerei Schürch	Holz	ZE	s. Karte
M 08	WV Woodwarm, Erweiterung West	Holz	ZE	s. Karte
M 09	WV Herdgemeinde, Etappe 3	Holz	ZE	s. Karte
M 10	WV Renercon, Erweiterung Moos	Holz	ZE	s. Karte
M 11	Koordination Holznutzung	-	ZE	nicht verortet
Wärme (verortet)				
M 12	Erdwärmennutzung	Erdwärme	FE	s. Karte
M 13	Grundwasserwärmennutzung	Grundwasser	FE	s. Karte
M 14	Holzwärmennutzung (Einzelanlagen)	Holz	FE	s. Karte
M 15	Energieträger ausserhalb Bauzone	Erdwärme, Holz	FE	s. Karte
Weitere Energieträger (nicht verortet)				
M 16	Solarenergienutzung	Sonne	FE	nicht verortet
M 17	Landwirtschaftliches Biogas	Biomasse	VO	nicht verortet
Flankierende Massnahmen				
M 19	Baurechtliche Grundordnung	-	FE	Vorschriften
M 20	Energieeffizienz / Kommunikation	-	FE	Wärme und Strom
M 21	Elektromobilität	-	ZE	nicht verortet
M 22	Vorbildrolle Gemeinde	-	FE	Gebäude und Infrastrukturen
M 23	Eigentümerstrategie IBH	-	FE	Strategische Ziele
M 24	Controlling RPE	-	FE	Organisation

Energiekonzept Huttwil > Umsetzung in RPE

Werkzeugkasten/Struktur Energiestadt

- 1) Entwicklungsplanung, Raumordnung > RPE & Leitbild Energie
- 2) Kommunale Gebäude und Anlagen > (M22 > s. Leitbild / Ziele)
- 3) Ver- und Entsorgung > (M23 Eigner Strategie IBH, s. Leitbild)
- 4) Mobilität (RP-Mobilität / E-Ladestationen M21)
- 5) Interne Organisation
 - (Vorschlag: Fachgruppe Energie mit Fach- und Verwaltungsbesetzung; keine Kommission)
 - > Controlling RPE (M24)
- 6) Kommunikation und Kooperation
 - > Flankierende Massnahmen:
Kommunikation, Motivation, Förderung (M20)

Fazit RPE

Ziele bis 2035:

Wärmebedarf Gebäudebestand

Senkung um 20 %

Basis 2006

Dämmung von Gebäuden

Raumwärme

70 % aus Erneuerbaren

90 % für Gemeindebauten

Stand heute: knapp 40% erneuerbar; > 50% Öl

Wärmeverbände verdichten & erweitern

Holznutzung koordinieren, Wärmepumpen

Elektrizität

80 % aus Erneuerbaren

40 % PV-Produktion in Huttwil

60 % für Gemeindebauten

Stand heute: 75% / 100% erneuerbar

PV-Ausbau:

10% (2020) > 20% (2023) > 40% (2035)